

Grüne wollen mehr Geschwindigkeitsmesstafeln

Verkehrspolitiker Ralph Saxe stößt Initiative für das Stadtgebiet an

VON MICHAEL BRANDT

Bremen. Die Autofahrer sollen vom Gas gehen. Wenn es nach den Vorstellungen des grünen Verkehrspolitikers Ralph Saxe geht, dann stehen bald über das Stadtgebiet verteilt zahlreiche Anzeigetafeln, die den Fahrern mit rotem Tempo-Ziffern ein Signal geben, wann sie zu schnell unterwegs sind. Saxe setzt dabei auf den pädagogischen Effekt. Er habe sich gezeigt, dass die Autofahrer das Tempo drosseln, wenn sie die Tafeln sehen. Strafschulden wie bei Blitzkameras brauchen die Fahrer aber nicht zu fürchten.

25 Anzeigetafeln stehen nach Informationen Saxe bisher im Stadtgebiet. Zwei an der Bismarckstraße, eine zum Beispiel am Osterlammweg vor dem Goethe-Theater. Nicht alle Tafeln sind aber derzeit funktionstüchtig. Mit einem Antrag in der Bürgerschaft wollen die Grünen jetzt erreichen, dass es deutlich mehr Tafeln werden. Der Koalitionspartner SPD unterstützt das Vorhaben bereits. In dem Beschluss soll Zustimmung im Parlament vorausgesetzt, der Senat eingehalten werden, „diese Form der sensiblen Verkehrsüberwachung mit geeigneten Maßnahmen zu fördern“. Zum einen soll der Senat aber darauf achten, dass mögliche solarbetriebene Anlagen angeschafft werden. Zum anderen sprechen sich die Grünen gegen Tafeln aus, die über Werbung finanziert werden.

Rund 3000 Euro kostet laut Saxe eine solarbetriebene Mess-Station. Diese hätte den Vorteil, dass der Wartungsaufwand relativ gering sei. Die Geräte sind außerdem in der Lage, die Daten zu speichern und machen so eine statische Auswertung mög-

lich. Saxe schwärmt vor, dass Betriebe und Anwohner – eventuell gemeinsam mit der örtlichen Polizeiwache – nach geeigneten Standorten suchen. Die Betriebe müssten nach den Vorstellungen der Grünen die Geräte weiterhin installieren, Wartung und Auswertung würden die Grünen gerne der Polizei übertragen.

Saxe berichtet von seinen Erfahrungen. In der Wachmannstraße, wo der Politiker einen Wohnhof betreibt, sei vor Jahren die erste stationäre Tafel auf Wunsch des dortigen Anwohner-Vereins installiert worden. Die Erfahrungen des Pilotversuchs seien so gut gewesen, dass sich in der Folge auch der Beirat Schwachhausen zwei eigene Geräte anschaffte. Die Bürger-schaftsbeauftragte: „Die Wirkung ist, die Autofahrer geben tatsächlich vom Gas, wenn sie die Anzeige sehen. Die Fahrlässigkeit versuchen eher, ihren persönlichen Rekord an der Tafel zu brechen.“



Grüne-Politiker Ralph Saxe vor der Tempo-Anzeige an der Bismarckstraße. FOTO: JAHN KÖHN